

DETAILLIERTES TAGUNGSPROGRAMM

3. FACHTAGUNG SUCHT UND GENDER

AUFWACHSEN IN ZEITEN DER VERÄNDERUNG

4. UND 5. MÄRZ 2020

KATHOLISCHE
STIFTUNGSHOCHSCHULE
MÜNCHEN

Mittwoch, 4. März 2020

08:00 Anmeldung und Ankommen
09:00

09:00 Einstimmung (Qi Gong mit Gregor Prüfer)
09:10

09:10 Eröffnung der Tagung, Begrüßung durch die Veranstalter*innen und die Gastgeber*innen der Katholischen
09:55 Stiftungshochschule München

Grußworte:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

Nicole Waniek und Florian Raiß, Querschnittsstelle GIBS im Stadtjugendamt München in Vertretung der Jugendamtsleitung

Mathias Marschall, kommissarische Leitung im Pädagogischen Institut - Zentrum für kommunales Bildungsmanagement
(Referat für Bildung und Sport)

09:55 **1. Vortrag: Values & Visions 2030. Eine Kartierung des**
10:55 **Wertewandels auf Basis globaler Megatrends**

Dr. Hannes Fernow, Director GIM foresight, Gesellschaft für Innovative Marktforschung Heidelberg

Wie Menschen kommunizieren und ihr Gemeinwesen organisieren sowie der Umgang mit dem eigenem Körper, wird durch technische und wissenschaftliche Errungenschaften beeinflusst. Neue Lebensentwürfe und Werte gewinnen an Relevanz. Grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten fordern das ICH heraus, sich neu auszurichten. Auf Basis einer Wertestudie werden Spannungsfelder zwischen Sehnsüchten, Befürchtungen und Hoffnungen dargestellt und die Frage beantwortet, wie sich gesellschaftliche Werteverstärkungen auf junge Erwachsene im internationalen Vergleich auswirken.

10:55 **Kaffeepause**
11:15 mit kleinem Imbiss

11:15 **Mitgedacht – mitgemacht**
11:30

11:30 2. Vortrag: Alles so schön bunt hier? Oder gibt es Sucht 4.0?

12:30 Wie haben sich Sucht und Konsumverhalten verändert.

Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, IFT – Institut für Therapieforschung München

In diesem Vortrag wird anhand ausgewählter Phänomene diskutiert, wie sich das, was wir unter „Sucht“ und Konsumverhalten verstehen, in den letzten Jahren tatsächlich verändert hat, stabil geblieben ist oder sich einer adäquaten Beurteilung bzgl. der zu beobachtenden Trends entziehen.

12:30 Mittagspause und Mittagessen

13:30 Das Mittagessen ist im Teilnahmebeitrag inbegriffen

Workshops und Vorträge, die in zwei Durchgängen jeweils von 13:30 bis 15:00 Uhr und von 15:30 bis 17:00 Uhr stattfinden

15:00 bis 15:30 Uhr Kaffeepause mit kleinem Imbiss

WS 1 Jungen und Sucht (Workshop)

Eva Korell, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (IFT), München, Gemeinschaftspraxis PD Dr. Fegg & Kollegen; Andreas Schmiedel, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Münchner Informationszentrum für Männer e.V.

Die suchttherapeutische Seite: Ab wann ist ein Konsumverhalten eine Sucht? (Suchtkriterien) Was trägt dazu bei, dass Menschen süchtig werden? (Entstehungsbedingungen)

Die sozialpädagogische Seite: Wie kann Prävention aussehen? (stabile Identität und Männlichkeit)

WS 2 Muskeldysmorphie – Die Sucht nach Muskeln – Therapeutische Grundüberlegungen zum Umgang mit Muskeldysmorphie (Workshop)

Dr. Christian Strobel, Psychologe M.Sc., Caritas München - Fachambulanz für Essstörungen

Vermittlung von Basisgrundwissen zum Störungsbild. Auf Grundlage dieses theoretischen Fundaments sollen Basisinterventionen bei der Behandlung vorgestellt und eventuell an einem klinisch-praktischen Beispiel aus Beratung bzw. dem eigenen Arbeitskontext angewendet werden.

WS 3 Achtsamkeit als Ressource - bewährte Übungen für Selbstvertrauen, Gelassenheit, Entspannung und Emotionsregulation (Workshop)

Dr. Ursula Geisler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrbeauftragte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

*Die positive Wirkung von achtsamkeitsbasierten Übungen ist mittlerweile durch zahlreiche Studien gut belegt: Achtsamkeitsübungen ermöglichen es unter anderem, Anspannung abzubauen sowie Selbstwirksamkeit, Ich-Stärke und Konzentration zu fördern. Dies gilt gleichermaßen für Klient*innen wie für Fachleute. Jugendliche und Erwachsene, die über eine achtsame Eigen- und Fremdwahrnehmung verfügen, können Dysbalancen besser ausgleichen, mit Stress, Frustration oder Ängsten leichter umgehen, flexibler und gelassener reagieren und leichter Lösungen für Probleme finden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden im Workshop zahlreiche einfache Übungen vorgestellt; die Teilnehmer*innen können die Interventionen selber erfahren und somit unmittelbar in der pädagogischen bzw. therapeutischen Arbeit anwenden.*

WS 4 Alkohol trotz Kind? Zwischen Kinderschutz und Elternwohl (Workshop)

Konstantina Papadimitriou, Dipl.-Psychologin, systemische Therapeutin, Supervisorin, geschäftsführende Einrichtungsleitung extra-ambulant

Der Workshop gibt einen Einblick in die Gefahren von Alkohol auf das (ungeborene) Kind und seine Entwicklung. Es werden die Auswirkungen einer gesellschaftlich akzeptierten Droge auf das Familiensystem und den Konsum bei steigendem intrinsisch und extrinsischen Druck diskutiert. Fallbeispiele sind erbeten.

WS 5 LGBTQI* in der Jugendhilfe eine Herausforderung für binäre Schutzkonzepte und Praktiker*innen (Workshop mit Vortrag)

Thomas Dullnig, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Leitung Condrops TWG Inizio; Elena Preuß, Dipl. Psychologin, Condrops TWG Inizio

Praxisbericht und Workshop zu Best practice in der therapeutischen Wohngemeinschaft für 16 bis 21jährige in der Einrichtung Inizio

WS 6 Streetwork im Netz (Workshop)

Kay Mayer, Sozialpädagoge B.A. (FH), Leitung Condrops ConAction

Praxisbericht zur aufsuchenden Jugendhilfe im Internet.

Welche Herausforderungen und Möglichkeiten liegen in digitalen Angeboten der Jugendhilfe

WS 7 „Nie genug. Der Körperkult in sozialen Medien“ - ein Film von Jennifer Rezny mit anschließender Diskussion

Carolin Martinovic, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Therapienetz Essstörungen

In diesem Film schildern „betroffene“ junge Frauen, wie eine Bikini-Athletin oder eine Rapperin und Fachleute, wie eine Soziologin oder ein Ästhetikforscher, welchen Einfluss soziale Medien auf das Rollenverständnis und das Körperbild von Mädchen und jungen Frauen haben.

WS 8 Pause-Taste: Elternkompetenztraining zum Thema Medienkunde und problematischer Medienkonsum (Workshop mit Vortrag)

Prof. Dr. Ursula Buchner, Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS);
Marek Tobiasz, Sozialpädagoge (B.A., M.A.), Einrichtungsleitung Condros e.V.

Als Pilot wurde bei easyContact erstmalig ein solches Kompetenztraining angeboten. An 8 Abenden wurde Wissen zu den Themen Elternschaft & Mediennutzung vermittelt. Im Workshop wollen wir den Ablauf und die Erfahrungen aus dem 1. Durchlauf vorstellen.

Der folgende Workshop 9 findet nur einmal von 13:30 bis 17:00 Uhr (inkl. Pause) statt

WS 9 „GRAU IST KEINE FARBE — Depressionen in unserer gesellschaftspolitischen Realität“ - Filmpräsentation mit anschließender Diskussion

Luca Zug, Regisseur des Films; Alexander Spöri

*Das Dokumentardrama „Grau ist keine Farbe“ zeigt das Erleben von drei an Depression erkrankten Jugendlichen in Interviews und schauspielerischen Szenen, ergänzt durch Expertenaussagen. Nach dem Film diskutieren die Teilnehmer*innen gemeinsam mit jungen Filmemachern von MovieJam mögliche Anregungen für Schule und schulische Fachkräfte.*

Donnerstag, 5. März 2020

08.30 **Ankommen**
09.00

09.00 **Einstimmung (Qi Gong mit Gregor Prüfer)**
09.10

09.10 **Rückschau auf den ersten Veranstaltungstag**
09.25

09.25 **3. Vortrag: Verbreitung und Hintergründe des jugendlichen Suchtmittelkonsums – Ausgewählte**
10.30 **Ergebnisse der SCHULBUS-Studie**

Theo Baumgärtner, Dipl.-Soziologe, Sucht.Hamburg

*Anhand der Daten der in München, Nürnberg und drei Landkreisen Bayerns durchgeführten Schüler*innen- und Lehrkräftebefragungen zum Umgang mit Suchtmitteln (SCHULBUS) sollen die wichtigsten regionalspezifischen Besonderheiten jugendlichen Konsums und weiterer Aspekte jugendlicher Lebenswelt aus der Genderperspektive beleuchtet werden.*

10:30 **Kaffeepause**
10:50 mit kleinem Imbiss

10:50 **4. Vortrag: Perfekt, schlank und ohne Makel dank Filter.**
12:00 **Die Selbstinszenierung von Mädchen auf Instagram und ihre Folgen**

Dr. Maya Götz, , Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk

*Die vorgestellte Untersuchung zeigt, wie Mädchen sich auf Instagram inszenieren, welche Bedeutung dabei Influencer*innen haben und inwieweit dies zum Empowerment der Mädchen beiträgt – oder ihnen auch schadet. Zudem wird die Bedeutung dieser Selbstinszenierung auf Instagram im Kontext von Essstörungen beleuchtet.*

12:00 **Mittagspause und Mittagessen**
13.00 Das Mittagessen ist im Teilnahmebeitrag inbegriffen

13.00 Mitgedacht – mitgemacht

13.15

13:15 **5. Vortrag: Substanzkonsum unter LSBT* (in Deutschland)**

14:25 Niels Graf, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung, Köln

Die Forschung zeigt, dass LSBT-Menschen nicht nur eher Substanzen konsumieren als die heterosexuelle und cis*geschlechtliche Bevölkerung, sondern auch mit einer signifikant höheren Wahrscheinlichkeit von sogenannten substanzbedingten Störungen' und ‚Sucht- bzw. Abhängigkeitserkrankungen‘ betroffen sind. Der Vortrag diskutiert die Hintergründe des erhöhten Substanzkonsums unter LSBT* und stellt Daten aus Deutschland vor, die bislang kaum vorlagen.*

14:25 **Kaffeepause**

14:50 mit kleinem Imbiss

14:50 **Abschlussvortrag: Achtsamkeit im Spannungsfeld zwischen individuellen Ressourcen und systemischen Herausforderungen**

16:00 Prof. Dr. Niko Kohls, Dipl.-Psychologe, Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Achtsamkeit wird in einer Vielzahl von lebensweltlichen Settings zur Bewältigung von Stress, zur Steigerung des Wohlbefindens, aber auch der Produktivität empfohlen. Wie kann ein reflektierter Umgang mit Achtsamkeit erreicht werden, so dass dies eine ganzheitliche Ressource für das private und berufliche Leben darstellt, ohne dabei Opfer der Selbstoptimierung zu werden?

16:00 **Abschluss und Verabschiedung**

16:15

Programmänderungen vorbehalten

Anmeldung & Information

Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit IMMA e.V.
Humboldtstraße 18, 81543 München, Telefon: 089 / 30 90 415-21
E-Mail: anmeldung-koi@imma.de

Eine Veranstaltung des Münchner Fachforums für Mädchen*arbeit in Kooperation mit:

amanda – Projekt für Mädchen* und junge Frauen*
Condrobs e.V.
Diakonie Hasenberg e.V.
Diversikat e.V.
extra e.V.
IMMA e.V.
Kath. Stiftungshochschule München
Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Referat für Gesundheit
Sozialreferat
Netzwerk Jungenarbeit München
Therapienetz Essstörung

münchner
fachforum
für mädchen*arbeit
fachpolitisches gremium

Condrobs
Wir helfen.

zusammen. tun. 
Diakonie Hasenberg



DIVERSIKAT

IMMA

extra e.V.

Netzwerk  **Jungenarbeit München**



**Katholische
Stiftungshochschule
München**
University of Applied Sciences

 **Therapienetz
Essstörung**



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**
Pädagogisches Institut



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**



Landeshauptstadt
München
**Sozialreferat
Stadtjugendamt**